

Sichere Geldanlage: Gold ist begehrt wie nie zuvor

Glänzende
Aussichten bei
steigendem
Goldpreis.

Die Österreicher kaufen die Edelmetallhändler leer

Der Ukraine-Krieg und die hohe Inflation lassen die Österreicher um ihr Geld fürchten.

Wien. Das führt zu einem beispiellosen Ansturm auf Gold – das gelbe Edelmetall gilt seit jeher als Antikrisenwährung und Inflationsschutz. Derzeit stehen die Menschen beispielsweise vor Filialen des Edelmetallhändlers **Philoro** in Wien Schlange, um Goldbarren und -münzen zu kaufen.

„Die Nachfrage war noch nie so hoch wie jetzt“, sagt Philoro-Chef Rudolf Brenner zu ÖSTERREICH: „Wir machen den vier- bis fünf-

fachen Umsatz normaler Zeiten.“ Die Gold-Kauflust sei so hoch, dass die Ware fast schon knapp werde. „Wir kommen trotz Dreischichtbetrieb mit der Produktion nicht nach.“

Philharmoniker-Münzen und 100-Gramm-Barren

Gefragt seien vor allem Barren zu 100 und 250 Gramm sowie Philharmoniker-Münzen. Extrem in die Höhe gehen laut Brenner auch die Umsätze im Philoro-Onlineshop.

Preis geht rauf. Stark gestiegen ist seit Kriegsbeginn

auch der Preis des gelben Edelmetalls. Er knackte kurzfristig sogar wieder die Marke von 2.000 Dollar je Feinunze (31,1 g). Das bisherige Allzeithoch aus dem August 2020 bei 2.070 Dollar ist wieder in Reichweite. „Hohe Inflation, Krieg und Krisenherde, all das sind Faktoren, die für Gold sprechen“, sagt Brenner. „Natürlich wünschen wir uns alle Frieden in der Ukraine, eine moderate Inflation und Stabilität. Aber wenn die Vorzeichen anders sind, ist es legitim, darauf zu regieren und auf dieses Potenzial bei Gold zu setzen.“



Goldsparplan. Übrigens: Wer in physisches Gold investieren und vom Boom profitieren will, muss keine großen Beträge auf einmal haben. Es funktioniert auch mit einem Goldsparplan und monatlichen Beträgen ab 50 Euro. Damit erwirbt man dann Stück für Stück den eigenen Goldbarren.



Rudolf Brenner, Chef des Edelmetallhändlers Philoro.